

Durchgaben aus der Transzendentalen Welt empfangen durch das

Hör-und Schreib Medium

Annegret Rövenich



Entnommen aus Pinterest

### **Botschaft vom 26.02.2024 „Hallo meine unbekannte Freundin!“**

„Hallo, meine unbekannte Freundin! Hier ist Johanna. Ich habe einen menschlichen Geist gesucht, um zu erzählen. Und ich habe dich gefunden. Da bin ich tot und doch lebe ich! Ist das nicht erstaunlich? Und von diesem Wunder wollte ich berichten. Und darüber, wie die Sicht auf die Dinge sich ändern, wenn du hier angekommen bist. Ich lebe außerhalb von Raum und Zeit und gleichzeitig bin ich im Raum und in der Zeit, wenn wir miteinander reden. Früher - als ich noch sterblich war - habe ich mich so manches Mal geärgert, wenn ich auf ein einziges Lied reduziert wurde. Heute - nach deiner Zeitrechnung - bin ich glücklich darüber, weil du mich anhand dieses Liedes erkannt hast. Die Blickwinkel und Sichtweisen ändern sich enorm, wenn du tot bist. Aufregung, (Verärgerung - alles für die Katz und unnötige Energieverschwendung! Aber der Mensch merkt es nicht einmal. Was möchte ich also sagen? Sterben kann anstrengend sein. Das Wunder aber, dass du nicht vergehst, das macht alles wett.

Dein halbes Leben auf der Erde wartest du auf irgendwas. Du bist unruhig, schlecht gelaunt, lässt deinen Ärger an anderen aus. Unschuldige „Blitzableiter“ müssen dich ertragen. Hier siehst du, wie unnötig und ungerecht das war. Ihr seht nur bis zum Gartenzaun. Die Sinnhaftigkeit dahinter seht ihr nicht. Bleibt also gelassen! Ihr fragt oft nach dem Warum. Hier erkennt man die Sinnhaftigkeit sofort. Also was ich sagen will: Ich bin tot und dabei sehr lebendig. Bitte seid gelassen und nehmt an, was das Leben euch so gibt! Schaut über den Gartenzaun! Natürlich macht sich das „bisschen Haushalt“ nicht von alleine. Und so müsst ihr auch Gelassenheit und Geduld üben. Nehmt das Training an und euer Leben wird schöner. Eure Johanna.“

(Medial gehört und aufgeschrieben von Annegret Rövenich)

26.2.2024

"Hallo meine unbekannte Freundin! Hier ist Johanna. Ich habe einem menschlichen Geist gesucht, um zu erzählen. Und ich habe dich gefunden. Du bist ich tot und doch lebe ich! Ist das nicht erstaunlich? Und von diesem Wunder wollte ich berichten. Und darüber wie die Sicht auf die Dinge sich ändern, wenn du hier angekommen bist. Ich lebe außerhalb von Raum und Zeit und gleichzeitig bin ich im Raum und in der Zeit, wenn wir miteinander reden. Früher - als ich noch sterblich war - habe ich mich so manches Mal geärgert, wenn ich auf ein einriges Lied reduziert wurde. Heute - nach deiner Zeitrechnung - bin ich glücklich darüber, weil du mich anhand dieses Liedes erkannt hast. Die Blickwinkel und Sichtweisen ändern sich enorm, wenn du tot bist. Aufregung, Verärgertung - alles für die Katz und unnötige Energieverschwendung! Aber der Mensch merkt es nicht einmal. Was möchte ich also sagen? Sterben kann anstrengend sein. Das Wunder aber daß du nicht vergehst, das macht alles wett. Dein halbes Leben auf der Erde wartest du auf irgendwas. Du bist unruhig, schlecht gelaunt, läßt deinen Ärger an anderen aus. Unschuldige "Blitzableiter" müssen dich ertragen. Hier siehst du, wie unnötig und ungerecht das war. Ihr seht nur bis zum Gartenraum. Die Sinnhaftigkeit dahinter seht ihr nicht. Bleibt also gelassen! Ihr fragt oft nach dem Warum. Hier erkennt man die Sinnhaftigkeit sofort. Also was ich sagen will: Ich bin tot und dabei sehr lebendig. Bitte seid gelassen und nehmt an, was das Leben euch so gibt! Schaut über den Gartenraum! Natürlich macht sich das "Bißchen Hausrath" nicht von alleine. Und so müßt ihr auch Gelassenheit und Geduld üben. Nehmt das Training an und euer Leben wird schöner.  
Eure Johanna."

Medial gehört, aufgeschrieben von Annetta Rövenich